

# Schulprogramm

der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Klosterstraße



## ***Gemeinsam leben, lernen, lachen***

**Unsere Schule ist ein aktiver Lebensraum für alle Kinder**



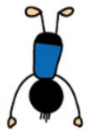
***Wir leben und lernen Vielfalt.***

*Unsere kunterbunte Gemeinschaft macht uns stark.*



***Wir begegnen uns wertschätzend und stehen für ein respektvolles Miteinander ein.***

*Wir gehen freundlich miteinander um.*



***Wir gestalten unser Schulleben mitbestimmend und verantwortungsvoll.***

*Wir haben Freude am gemeinsamen Lernen.*



***Zusammenarbeit und Austausch sind uns wichtig.***

*Wir haben ein offenes Ohr füreinander.*

Bausteine und Elemente  
zum pädagogischen Profil der Schule  
mit den schulspezifischen Grundorientierungen,  
Bedingungen und Konzepten



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Vorwort und Schulportrait .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Leitbild und pädagogische Ziele .....</b>	<b>3</b>
<b>3.</b>	<b>Lehren und Lernen .....</b>	<b>5</b>
	<b>Fördern und Fordern.....</b>	<b>5</b>
	<b>Herkunftssprachlicher Unterricht .....</b>	<b>7</b>
<b>4.</b>	<b>Medienerziehung.....</b>	<b>8</b>
<b>5.</b>	<b>Schulkultur .....</b>	<b>8</b>
	<b>Soziales Lernen und Regeln für den Schulalltag .....</b>	<b>8</b>
	<b>Schulsozialarbeit.....</b>	<b>10</b>
	<b>Klassenrat und Kinderparlament .....</b>	<b>12</b>
	<b>Projekte.....</b>	<b>13</b>
	<b>Elternmitarbeit .....</b>	<b>16</b>
	<b>Offene Ganztagsbetreuung und Sozialpädagogisches .....</b>	
	<b>Zusatzangebot (SPA) .....</b>	<b>16</b>
	<b>Außerschulische Lernorte, Ausflüge und Klassenfahrten .....</b>	<b>17</b>
<b>6.</b>	<b>Übergänge .....</b>	<b>18</b>
	<b>Kindergarten – Grundschule .....</b>	<b>18</b>
	<b>Grundschule – weiterführende Schule.....</b>	<b>19</b>
<b>7.</b>	<b>Ziele und methodisches Verfahren der Weiterarbeit und</b>	
	<b>Planung des Schulprogramms .....</b>	<b>21</b>



## 1. Vorwort und Schulportrait

Unser Schulprogramm zeigt die pädagogische Grundorientierung des gesamten Kollegiums auf und versteht sich gleichzeitig als Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes, an dem wir – im Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Offenen Ganztags und des Sozialpädagogischen Zusatzangebots sowie den Eltern – kontinuierlich weiterarbeiten.

### Schulportrait

Die GGS Klosterstraße ist eine Grundschule im Zentrum der Stadt Duisburg. Im laufenden Schuljahr werden 210 Kinder aus 32 Nationen in acht Klassen unterrichtet. Sie ist eine ‚Offene Ganztagsgrundschule‘ mit Sozialpädagogischem Zusatzangebot.

Sie liegt mit dem dazugehörigen Schulbezirk im Stadtteil Duisburg-Altstadt-West. Geographisch dehnt sich der Bezirk vom Duisburger Hbf. bis zum Innenhafen, von der Königstraße – als Einkaufsmeile – bis zum Energieversorgungsunternehmen Duisburger Stadtwerke aus. Viele große und verkehrsreiche Straßen zerschneiden das Wohngebiet. Groß- und Einzelhandelsgeschäfte bestimmen das Stadtbild, die problematische Wohnlandschaft ist charakteristisch. An den Rändern des Schulbezirks zeigen sich erhebliche soziale Probleme. Die meisten Kinder erleben täglich die Not der Stadtstreicher und Drogensüchtigen, erleben hautnah Wohnungs- und Versorgungsprobleme.

## 2. Leitbild und pädagogische Ziele

Das **Leitbild** stellt die Vision unserer Schule dar, beschreibt Werte, pädagogische Grundsätze und Motivationen.

**Wir gestalten unsere Schule als Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum für unsere Kinder in all ihrer sozialen und kulturellen Vielfaltigkeit.**

Jedem Kind soll ein Lernweg ermöglicht werden, der sein Leistungsvermögen und seine Fähigkeiten berücksichtigt. Ermutigung und Anerkennung von Schülerleistungen fördern das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit. Alle Kinder sollen sich angenommen fühlen und in ihrem Leistungsbewusstsein gestärkt werden.



Wir verstehen unsere Schule nicht nur als reine Unterrichts-, sondern auch als Begegnungs- und Dialogstätte. Den zwischenmenschlichen Umgang von Schülerinnen, Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sehen wir als besonders entscheidend an:

Damit Schule dazu beitragen kann, dass sich unsere Kinder zu selbstverantwortlichen, mündigen Menschen entwickeln, benötigen wir eine Schulgemeinschaft, die sich gegenseitig Unterstützung gewährt, ein Gefühl der Geborgenheit vermittelt und einen respektvollen Dialog untereinander pflegt.

In diesem Lebensraum stärken wir individuelle Potenziale, Interessen und Talente und festigen gleichermaßen gemeinsame, demokratische Grundwerte. Wir ermöglichen dem Kind stabile individuelle Lern- und Bildungswege durch einen guten und schülerorientierten Unterricht. Es ist uns wichtig, durch abwechslungsreiche und kompetenzorientierte Lernangebote, das Kind in seiner Lernmotivation und in seiner Lernentwicklung zu fördern.

Für Eltern, Kinder, Lehrkräfte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Kooperationspartner, Stadtteil-Nachbarn sowie für alle „Gäste“ ist unsere Schule ein Begegnungsort, der sich durch eine gelebte und herzliche Willkommenskultur auszeichnet. Verlässliche Kooperationsstrukturen und ein wertschätzendes Miteinander ermutigen alle Beteiligten zur Teilhabe und zum Mitwirken an schulischen Prozessen.

Unsere Schule übernimmt zunehmend **familienergänzende Aufgaben**. Dabei erhält der Erziehungsauftrag eine besondere Gewichtung. Die Lehrerin, der Lehrer, als signifikant bedeutsame Bezugsperson vermittelt Normen und Werte und ermöglicht Identifikationslernen. Die Beziehungsarbeit und die Gestaltung des pädagogischen Kontakts gewinnen dabei einen hohen Stellenwert.

Zudem steht die Schule in der Pflicht, den Kindern **Orientierung und emotionale Sicherheit** anzubieten. Die Orientierung geschieht durch strukturierten Unterricht und die Einhaltung und Nutzung von stets wiederkehrenden Ritualen im Unterricht, wie z.B. Bewegung, Spiel, Ruhe, Freiarbeit, Anleitung. Der Unterricht bietet immer auch eine emotionale Sicherheit an. Das schulische Lernen soll sich in einer angstfreien und freundlichen Atmosphäre vollziehen.

In unserer Schule sind die Schulregeln von Anfang an ein fester Bestandteil, um Sicherheit zu vermitteln. Die Vielfältigkeit unserer Schülerschaft sehen wir als Bereicherung an. Wir lehnen rassistische oder andere diskriminierende Handlungen und Bekundungen ab und bekennen uns zur Gewaltfreiheit. In Zeiten ständiger und immer schneller ablaufender Veränderungen wollen wir ein Schulklima erhalten, in



dem sich alle Beteiligten heimisch und wohlfühlen können. Gegenseitiger Respekt und Freundlichkeit stehen an erster Stelle.

Die **Eigentätigkeit des Kindes** als Unterrichtsprinzip mit dem **Ziel eines erfahrungs- und handlungsorientierten Lernens** wird angestrebt. Dabei knüpft der Unterricht an die Lebenswirklichkeit der Kinder an, sucht die Auseinandersetzung mit der gegenständlichen Umwelt und spricht alle Sinne an. Die Rücksichtnahme auf die Individuallage des Kindes ist eine wesentliche Bedingung für das pädagogische Handeln. Im Sinne einer „Kulturarbeit“ soll die Kreativität der Kinder gefördert und gefordert werden. Zur Schulkultur gehören damit notwendigerweise z.B. auch das Texte produzieren, Theaterspielen, Singen, Malen, Lesen üben und Feiern. Jeder Unterricht ist bei uns vor allem auch Sprachunterricht.

Im „**Offenen Ganztag**“ und im „**Sozialpädagogischen Zusatzangebot**“ wird die Schulkultur in besonderer Weise im Zusammenspiel von Bildung, Erziehung und Betreuung gepflegt. Hier gilt vor allem der Grundsatz „spielerisch lernen“.

### 3. Lehren und Lernen

#### Fördern und Fordern

Die Altstadt-West ist ein Stadtteil Duisburgs, der durch große Heterogenität gekennzeichnet ist. Der Sozialindex der Schule liegt bei 6, der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bei 98%. Darunter sind immer wieder auch neu zugewanderte Kinder, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen.

Der Vielfalt der Lernvoraussetzungen innerhalb der Schülerschaft begegnen wir an der GGS Klosterstraße auf unterschiedliche Weise.

Sowohl im Klassenverband, als auch in der Kleingruppenförderung sollen alle Kinder in die Lage versetzt werden, den Unterrichtsstoff entsprechend ihren

individuellen Lernvoraussetzungen zu bewältigen. Hierzu wird in den Klassen differenziert, zusätzliche Angebote werden gemacht und die Schule arbeitet mit unterstützenden Organisationen zusammen (u.a. AWO, Diakonie, Neuronenfabrik, Lesementor e.V.)

Im Fach **Mathematik** nutzen wir das Lehrwerk „Denken & Rechnen“ und gestalten den Unterricht möglichst geöffnet. Der Unterricht ist gekennzeichnet



durch entdeckende und handlungsorientierte Aufgabenstellungen, die Berücksichtigung unterschiedlicher Rechen- und Lösungswege, durch das Lernen und Anwenden von mathematischer Fachsprache und vor allem durch die Orientierung am Kind selbst. Lernangebote werden in sinnstiftende Kontexte gestellt, die für Schülerinnen und Schülern unmittelbar verständlich und inhaltlich bedeutsam sind oder werden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren mathematische Problemstellungen als sinnvoll, weil sie ihre Nützlichkeit erfahren oder weil sie ihr Denken und ihre Kreativität herausfordern.

Im **Deutschunterricht** nutzen wir das Lehrwerk „Zebra“ und gestalten den Unterricht integrativ, das heißt die Bereiche Sprechen und Zuhören, Lesen, Schreiben und Sprache untersuchen des Lehrplans werden miteinander verzahnt und immer wieder in Verbindung gebracht.

Der Erwerb der Lese- und Rechtschreibkompetenz verläuft dabei individuell unterschiedlich. In diesem Prozess werden den Kindern **Rechtschreibstrategien** und **Arbeitstechniken zur zunehmenden Normorientierung** vermittelt. Am Ende der Grundschulzeit ist er nicht abgeschlossen, er ist auf den Weg gebracht und damit angebahnt. Mit der verbindlichen Einführung des Grundwortschatzes in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2022/2023 wurde dazu ein Rechtschreibkonzept an der GGS Klosterstraße entwickelt.

Hierdurch ergeben sich Förder-, aber auch Fordermöglichkeiten, die allen Kindern zugutekommen sollen. So nehmen wir als Schule unter anderem auch am LRS Projekt der Stadt Duisburg teil, arbeiten mit Lernpaten und Lesementoren, bieten ein zusätzliches Leseförder- sowie ein Kunstprojekt an und machen allen Kindern eine durch Eltern ehrenamtlich geführte Bücherei zugänglich. Selbstverständlich werden im Sprachunterricht darüber hinaus ergänzende Medien (z.B.: Bilderbücher, Ganzschriften, Lesespiele etc.) eingesetzt.

Nicht zuletzt werden in der Schuleingangsphase viele Schülerinnen und Schüler durch unsere Sozialpädagogin gefördert und im Rahmen der Stundentafel sind zahlreiche DAZ Stunden (Deutsch als Zweitsprache) ausgewiesen, die besonders zur Förderung der Kinder mit keinen bzw. geringen Deutschkenntnissen dienen. Dies geschieht zusätzlich zur Förderung der deutschen Sprache in jedem Unterricht. Auch in den Doppelbelegungen werden vorwiegend die DaZ-Kinder sprachliche gefördert. Dazu nutzen wir unter anderem „M&A Hefte“ sowie eine zugehörige Lernapp auf unseren iPads sowie Lernmaterialien des Jandorf Verlags. Ein DaZ Konzept soll in naher Zukunft neu erstellt werden, um die



Verlässlichkeit der Förderung, gerade für Kinder in der Erstförderung, sicherzustellen (siehe Schulentwicklungsprojekte).

**Lesekompetenz** ist mehr als einfach nur lesen können. Sie stellt eine Schlüsselqualifikation dar, welche für die gesellschaftliche Teilhabe und die Erschließung der eigenen Umwelt unabdingbar ist. Wir verstehen darunter die Fähigkeit, geschriebene Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, ihren Absichten und ihrer formalen Struktur zu verstehen und in einen größeren Zusammenhang einordnen zu können, sowie in der Lage zu sein, Texte für verschiedene Zwecke sachgerecht zu nutzen. Durch im Stundenplan fest verankerte und ritualisierte Lesezeiten tragen wir dazu bei, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich in der Entwicklung ihrer Lesekompetenz zu unterstützen (siehe Schulentwicklungsprojekte).

Zudem wird dies durch Lesementoren unterstützt und stellt einen Teil der Leseförderung an unserer Schule dar. Weitere Informationen dazu unter „Projekte“.

Darüber hinaus besitzt unsere Schule eine eigene Schulbücherei, die ehrenamtlich geführt wird.

Alle Kinder haben die Möglichkeit, sich ein Buch dort auszuleihen und es gibt festgelegte, wöchentliche Zeiten für alle Schülerinnen und Schüler, es sich dort gemütlich zu machen und vor Ort zu lesen.

Zukünftig ist geplant, die Lesewebsite „onilo.de“ des Bildungsportals der Stadt Duisburg zu nutzen.

### **Herkunftssprachlicher Unterricht**

An der GGS Klosterstraße findet Unterricht in der Herkunftssprache Arabisch am Nachmittag für Schülerinnen und Schüler unserer Schule statt. Ebenfalls ist die GGS Klosterstraße auch die Stammschule vom herkunftssprachlichen Unterricht Koreanisch. Der Unterricht dieser Schülergruppen findet allerdings am Steinbart-Gymnasium statt.



## 4. Medienerziehung

In Anlehnung an das Schulgesetz NRW verstehen wir an der GGS Klosterstraße es als Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, dass Schülerinnen und Schüler insbesondere lernen sollen, "mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen." (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2005, § 2 Abs. 6).

Dies beinhaltet für uns nicht nur die Erweiterung und Förderung der individuellen Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Anreicherung des Unterrichts durch mediengestützte Phasen sowie die Möglichkeit dazu, Unterricht mithilfe eines Medieneinsatzes noch individueller zu gestalten.

In den letzten Jahren konnten wir unsere mediale Ausstattung durch unterschiedliche Maßnahmen ausbauen. In den Jahrgängen 2 bis 4 steht allen Kindern ein personalisiertes iPad zur Verfügung. Ein sinnvoller Einsatz im Unterrichtsgeschehen wird dabei durch die Lehrkräfte stets begleitet. Weitere iPads stehen zusätzlich für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache im ersten Schuljahr zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über 4 mobile Beamer und 4 mobile Fernseher, welche mit Apple TV gekoppelt sind.

Die Schule verfügt über einen WLAN-Zugang, sodass alle Geräte mit einem zentralen Server verbunden sind, d.h. sie sind alle internetfähig und untereinander vernetzt. Damit haben alle Geräte Zugriff auf eine Auswahl an Lernprogrammen, die auf dem Server hinterlegt und jederzeit abrufbar sind.

Als digitales Kommunikationsmittel wird an der GGS Klosterstraße die Plattform IServ genutzt. Alle Schülerinnen und Schüler haben einen personalisierten und geschützten Email-Account, mithilfe dessen mit den Lehrkräften und Eltern zusätzlich kommuniziert werden kann. Zusätzlich kann die Plattform für Videokonferenzen oder für das Hinterlegen digital zu bearbeitender Aufgaben genutzt werden.

## 5. Schulkultur

### Soziales Lernen und Regeln für den Schulalltag

An unserer Schule wurden mehrere Kolleginnen im Rahmen des Projektes „Duisburg schlägt keiner“ fortgebildet. Das gesamte Lehrerkollegium hat einer





ganztägigen Fortbildung zu dieser Thematik teilgenommen. Danach wurden im Kollegium die Schulregeln überarbeitet und neu formuliert. Im Lehrerkollegium wurden für alle Bereiche der Schule einheitlich geltende Schulregeln erarbeitet.

- 1. Ich gehe respektvoll mit allen anderen um.**
- 2. Ich achte auf Sauberkeit und Ordnung in unserer Schule.**
- 3. Ich befolge die Anweisungen von allen, die mich unterrichten und betreuen.**

Gleichzeitig wurden Vereinbarungen getroffen, wie mit Verstößen gegen die Schulregeln umgegangen werden soll.

Um Kinder und Eltern stärker miteinzubinden, wurde ein Vertrag zwischen Kindern/Schule und Eltern/Schule entwickelt, der jeweils bei der Schulanmeldung unterschrieben werden soll.

Weiterhin finden die Grundregeln des RAD (Respekt, Aufmerksamkeit, Disziplin) Anwendung in den Klassen bzw. Klassenregeln.

Die Einhaltung der Regeln wird unterstützt durch verschiedene Verstärker. So haben die Kinder ein Regelheft bzw. Smileyheft, das in der 1. Klasse eingeführt wird. In dem Heft werden positives Verhalten und Verstöße dokumentiert und die Eltern müssen unterschreiben. Als weiterer positiver Verstärker wird das Smileyrennen eingesetzt. Zusätzlich verteilen die Lehrerinnen und Lehrer Murmeln für positives Verhalten im Unterricht. Je 10 Murmeln werden dann gegen einen Ball ausgetauscht. Die Bälle aller Klassen werden in einer Siegesssäule in der Pausenhalle gesammelt. Bei Erreichen einer Markierung an der Säule erhalten alle Kinder der Schule eine Belohnung wie beispielsweise eine Spielstunde oder ein Ausflug zum Spielplatz. Weiterhin gibt es die „ Gut gemacht „ –Wand in der Pausenhalle, auf der positives Verhalten einzelner Kinder oder Klassen besonders hervorgehoben wird und als Vorbild dienen soll.

Allerdings gibt es auch das „ Schwarze Brett“ im Lehrerzimmer, welches zum Austausch für Lehrerinnen, Lehrer und anderen Mitarbeiterinnen /Mitarbeitern der Schule über nicht wünschenswertes Verhalten dient. So können die Kinder von verschiedenen Seiten auf ihr Verhalten angesprochen werden und sie merken, dass alle Mitarbeiter der Schule als Team zusammenarbeiten.



## Schulsozialarbeit

In Ergänzung dazu stellt die **Schulsozialarbeit** an unserer Schule einen wichtigen Pfeiler im Rahmen des Sozialen Lernens dar. Seit 2012 gibt es die Schulsozialarbeit an der GGS Klosterstraße, die regelmäßige Sprechstunden für Eltern anbietet, aber auch viele Termine wegen aktuellen Anlässen von Seiten der Schule und von Seiten der Eltern anbietet.

Schulsozialarbeit gliedert sich in verschiedenen Bereiche:

### Arbeit mit den Kindern:

- Präsenz in den Pausen (Pausenbegleitung/ Spielangebote)
- Klassenrat /Kinderparlament
- Soziale Gruppenarbeit
- Begleitung beim Coolnesstraining
- Klärung von Streitigkeiten (Friedenstreppe)
- Bei Bedarf Begleitung von Ausflügen
- Mitarbeit an Projektwochen
- Teilweise Begleitung bei Schullandheimaufenthalten
- Kindersprechstunden (auch hier gilt die Schweigepflicht)

### Arbeit mit den Eltern:

- Unterstützung bei Hilfe bei Anfragen an Behörden.
- Hilfe und Beratung bei familiären Krisen. Ebenso bei Lebens- und Schulalltagsfragen. Die Inhalte der Beratungsgespräche werden vertraulich behandelt, da die Schulsozialarbeiter unter Schweigepflicht stehen. Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit der GGS Klosterstraße nehmen regelmäßig Angebote zur fachlichen Qualifizierung, wie kollegiale Fallberatung, Supervision sowie Fort- und Weiterbildungen wahr.

### Mitarbeit im Kollegium:

- Teilnahme an Konferenzen und Dienstbesprechung
- Teilnahme an schulischen Veranstaltungen

Im Kollegium werden gemeinsam über Schulthemen, wie z.B. Ausflüge, Feste, Anschaffungen und Schulregeln beraten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit ist es, Netzwerkarbeit im Sozialraum der Schule zu leisten. Zu diesem Netzwerk zählen Kindergärten, weiterführende Schulen, Sportvereine, offene Kinder- Jugendtreffs,



Kirchengemeinde, Beratungsstellen und auch der Offene Ganztage der Schule. Dazu zählt auch „Immersatt“ (Immersatt Kinder- und Jugendtisch e.V. Klosterstr. 12 47051 DU) Dort gehen auch einige unserer Kinder nach der Schule hin und werden bis zum Nachmittag betreut. Auch hier gibt es ein Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und eine Freizeitgestaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt an der GGS Klosterstraße ist die Unterstützung und Beratung von Eltern, die Hilfe bei der Beantragung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket benötigen. Vom Jobcenter kommen jeden Dienstag zwei Fachfrauen, die von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr die Eltern zu dem Bildungs- und Teilhabegesetz beraten und praktische Hilfe geben.

Durch die Projektgelder der Schulsozialarbeit konnten bisher mehrere Aktionen und Ausflüge organisiert und finanziert werden.

So z.B.

- Der Balltrichter auf dem Schulhof
- Die Friedenstreppe im Foyer der Schule
- Einen Ausflug mit der gesamten Schule ins Irland
- Spielmaterial für die Pause
- Trommelzauber
- Verschiedene Theaterstücke etc.

Ein weiterer Beitrag zum Sozialen Lernen ist das Coolnesstraining. Dieses wird an unserer Schule in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Schulsozialarbeit jeweils in Klasse 3 durchgeführt. Das Training findet an mehreren Tagen statt und gibt den Kindern Hilfen im Umgang mit Aggressionen und Konflikten.

Auch in den Pausen ist uns das soziale Miteinander ein wichtiges Anliegen. Zwei Lehrkräfte sowie unsere Schulsozialarbeiterin begleiten aktiv die Pausengestaltung und stehen den Kindern in Konfliktsituationen zur Seite. Jeweils zwei Kinder der vierten Klasse stehen außerdem an beiden Eingangstüren als sogenannte „Ordner“. Die Kinder haben auf zwei Schulhöfen Platz, um miteinander zu spielen. Bänke, Spielfelder und Aktionszonen bieten

Möglichkeiten, sich vom Unterricht zu erholen, abzuschalten und aus der Ruhe in die Bewegung zu kommen.



Der kleine Schulhof dient als Ballspielplatz. Auf dem großen Schulhof sind Klettergerüst und Tischtennisplatten fest installiert. Im Schuljahr 2018/2019 wurden nach einer Schülerevaluation im Rahmen des Wübben-Projekts ein offenes Klassenzimmer mit drei langen Holzbalken zum Sitzen und einer Tafel geschaffen. In den Sommerferien 2019 wurden vom Stadtsportbund eine Schnecke und Twister auf dem Schulhof aufgemalt. In Kooperation mit dem Altstadtquartier ist ein Schachbrett mit überdimensionalen Figuren, welches auch außerhalb des Schulbetriebs vom Schulumfeld genutzt werden darf, gepflastert worden.

Ein vorhandenes Spielsortiment an Bewegungsspielen wird von den Kindern des 4. Schuljahrs verwaltet und in der Pause an alle Schülerinnen und Schüler mithilfe eines personalisierten Spieleausweises ausgeliehen. Dies bereitet den Kindern nicht nur Freude und Spaß an Bewegung, es stärkt auch die Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit Gegenständen der Schulgemeinschaft.

### **Klassenrat und Kinderparlament**

Wöchentlich findet in allen Klassen der GGS Klosterstraße der Klassenrat statt. Dieser wird pädagogisch begleitet durch die Schulsozialarbeiterin Frau Zacharias sowie durch die Klassenlehrerinnen. Der Klassenrat fördert ein demokratisches Miteinander und die Partizipation aller Schüler. Dazu bilden die Schüler einen Stuhlkreis. Durch verschiedene Symbole können die Kinder verschiedene Anliegen und Probleme besprechen, jedoch auch wenn jemand für etwas gelobt werden soll oder sich ein Kind für etwas entschuldigen möchte. Durch ein Protokoll wird festgehalten, was im Klassenrat besprochen wurde, um später darauf zurückzugreifen zu können und den Kindern deutlich zu machen, dass sie sich gegebenenfalls nicht an eine Vereinbarung gehalten haben. Der Klassenrat stellt somit ein wichtiges Element des sozialen Lernens dar und wird durch das Kinderparlament noch erweitert. Dieses findet 4 mal im Schuljahr in der Schule statt. Dort versammeln sich die Klassensprecher/innen aller Klassen, die Schulleitung sowie die Schulsozialarbeiterin und es werden wichtige Anliegen beider Seiten für das Schulleben besprochen. Die Schülerinnen und Schüler erleben hierdurch die Teilhabe und Mitbestimmung am schulischen Miteinander und werden darin gestärkt und unterstützt, eigene Interessen und Meinungen zu vertreten.



## **Projekte**

### **Lernpatenprojekt mit der AWO**

Seit dem Schuljahr 2008/2009 führen wir in Kooperation mit der AWO ein Lernpatenprojekt durch. Von der AWO geschulte und betreute ehrenamtliche Damen und Herren kommen für wöchentlich ein bis zwei Unterrichtsstunden in die Schule und lernen spielerisch mit „ihrem“ Lernpatenkind.

Die daraus entstehenden Beziehungen zwischen den Paten und den Kindern sind für Kinder und Erwachsene eine Bereicherung. Am Anfang jeder Lernpatenschaft wird ein Gespräch zwischen Eltern, Lernpaten, Klassenlehrerin oder Klassenlehrer und der Koordinatorin der AWO, in dem es vor allem darum geht, dass alle Beteiligten sich kennen lernen, geführt. Die Erfahrungen der letzten Jahre hat gezeigt, dass es auch außerhalb der Unterrichtsstunde, die die Lernpaten in der Schule verbringen, Kontakte zwischen Eltern und den Lernpaten gibt.

### **JeKits-Tanz**

Seit dem Schuljahr 2015 / 16 nehmen die Kinder unserer Schule am Programm „Jekits-Tanz“ teil. Im 1. Schuljahr bekommen die Kinder eine tänzerische Grundausbildung. Der Unterricht findet im Klassenverband statt und wird gestaltet von einer/m Tänzerin/er der Musikschule der Stadt Duisburg. Dieser Unterricht ist kostenlos. Im 2. Schuljahr können Eltern ihre Kinder für das gemeinsame Tanzen anmelden. Dieser Unterricht ist freiwillig, aber kostenpflichtig.

### **Kunst trifft Sprache (Sprachförderprojekt)**

In den Klassen 3 besteht eine Kooperation mit einer Künstlerin. Sie verbindet kreatives Tun mit Sprache. Im Vormittagsbereich führt sie eine „Textilwerkstatt“ durch. Das Projekt wird von der jeweiligen Klassenlehrerin begleitet. Die Kinder sind sehr motiviert und erleben die Sprachförderung nicht als Unterricht, sondern als Erweiterung ihres Handelns. Die Kinder nehmen, unabhängig von ihrer Sprachkompetenz daran teil.

Das Projekt „Kunst trifft Sprache“ kann in allen Jahrgangsstufen angeboten werden. Jedes Jahr wird mit der Künstlerin neu beraten.

### **Sachtexte verstehen und fördern für den Übergang zu Klasse 5**

Ein weiteres Sprachförderprojekt ist das Angebot „Sachtexte verstehen und fördern für den Übergang zu Klasse 5“. Dieses Projekt wird von einem



Pädagogen durchgeführt, der gezielt in Kleingruppen die Lesekompetenz mit verschiedensten Methoden und Materialien fördert und erweitert.

### **EspaDu (Energiesparen Duisburg)**

Unsere Schule nimmt an dem Energiesparprojekt der Stadt Duisburg „EspaDu“ teil. Das Amt für kommunalen Umweltschutz ist dabei federführend.

Ziel des Projektes ist es, durch bewussteres Verhalten der Gebäudenutzer, also vorwiegend Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Lehrerinnen, den Energieverbrauch zu senken. Dadurch werden nicht nur Kosten eingespart (30% der eingesparten Energiekosten erhält die Schule als Prämie zurück), sondern wir halten unsere Kinder zum aktiven Umweltschutz an. Im Moment ist unklar, ob das Projekt weiter fortgeführt wird. Dennoch achten alle Kolleginnen und Kollegen, OGS-Mitarbeiterinnen sowie Schülerinnen und Schüler auf folgende Dinge:

- Ist das Licht aus, wenn keiner im Raum ist?
- Ist der Müll richtig getrennt?
- Sind elektrische Geräte abgeschaltet?

Jährlich gibt es während der Heizperiode eine Temperaturmesswoche, in der die Raumtemperatur täglich in allen Räumen gemessen und auf richtiges Lüften geachtet wird. Zeitschaltuhren, abschaltbare Steckerleisten sowie mit den Lampen verbundene Bewegungsmelder sind im Schulgebäude dort angebracht, wo es sinnvoll ist.

„Energiespardetektive“ überprüfen eine Woche lang, ob die Kinder in den Klassen und auch die Lehrerinnen im Verwaltungstrakt sich an unsere Energiesparregeln halten. Die „besten“ Energiesparklassen werden prämiert. Auch im Unterricht wird das Thema aufgegriffen. Im Sachunterricht wird in jedem Schuljahr zum Thema „Energiesparen“ gearbeitet. Im Laufe ihrer Grundschulzeit lernen unsere Schülerinnen und Schüler so viele kinderleichte Energiespartipps kennen, die sie auch zu Hause umsetzen können.

### **EU Schulobstprogramm**

Seit 2013 nimmt die Schule am EU Schulobstprogramm teil. Eltern aller Klassen bereitet an drei Tagen das Obst und Gemüse für die Kinder vor, so dass jede Klasse während der Frühstückspause eine Extraportion frisches Obst und

Gemüse bekommt. Für jedes Kind gibt es pro Tag 100 g frisches Obst und Gemüse – das ganze Schuljahr über! Zusätzlich zu einer Extraportion Vitamine lernen die Kinder viele Obst- und Gemüsesorten kennen.



### **Brotzeit e.V.**

Die GGS Klosterstraße nimmt am Projekt „Brotzeit e.V.“ teil, das unter anderem von der Schauspielerin Uschi Glas initiiert wurde. Jeden Morgen zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr können unsere Schülerinnen und Schüler in der Cafeteria der Schule frühstücken. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Das Frühstück wird in Buffetform aufgebaut, so dass sich jedes Kind, das nehmen kann, was es möchte. Es gibt jeden Morgen eine Auswahl an Brot, Aufschnitt, Käse, Wurst und Müsli. Dazu Säfte und Kakao. Unsere Frühstückshelferinnen sind ehrenamtlich tätig und bereiten nicht nur das Frühstück vor, sondern achten auch darauf, dass die Kinder in ruhiger Atmosphäre frühstücken können.

### **Brauchtumpflege**

Traditionell führen wir zu St. Martin einen Umzug durch den Stadtteil durch. Dank der finanziellen Unterstützung der Eltern und einiger Spender können wir ein Martinsfest mit Pferd, Kapelle und einem Weckmann für unsere Schulkinder ermöglichen. Das Fest klingt an unserer Schule mit einem gespendeten Buffet der Eltern aus.

Jahreszeitliche Feste, wie z.B. Karneval, Advent, Nikolaus werden ebenfalls regelmäßig gefeiert.

### **Lesementoren**

Das Projekt „Mentor - Die Leselernhelfer Duisburg e.V.“ ist eine Initiative von Freiwilligen, die sich der Aufgabe verschrieben haben, die Sprach- und Lesekompetenz von Kindern an unserer Schule (und an anderen Schulen) zu verbessern. Oberbürgermeister Sören Link hat die Schirmherrschaft von „Mentor“ übernommen.

Es basiert auf dem 1:1 Prinzip (ein Lesementor/in fördert ein Kind-eine Stunde pro Woche- mindestens 1 Jahr in den Räumlichkeiten der Schule.)

Selbstverständlich in Kooperation mit der Lehrkraft und in Absprache mit den Eltern. Zurzeit betreuen zwei Lesementorinnen drei Kinder unserer Schule als Lesementorinnen.

### **FlüKids Gruppen**

FlüKids Gruppen sind ein Projekt des DRK Bildungswerk Hochfeld.



Die Kurse sind ein Angebot für Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren, die keinen Kindergartenplatz erhalten haben. Die Kurse dienen als Vorbereitung auf die Schule und sind kostenlos.

Das Angebot findet jeden Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Schule statt.

### **Elternmitarbeit**

Die Schule bindet die Eltern in die pädagogische Arbeit ein, informiert, berät und unterstützt.

Eltern können sich auf vielfältige Weise im Schulalltag einbringen und im Rahmen der Entscheidungsgremien (Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz) die Entwicklung der Schule aktiv mitgestalten.

Zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gehören für uns Austausch, Beratung, Unterstützung und Mitwirkung von beiden Seiten.

### **Offene Ganztagsbetreuung und Sozialpädagogisches Zusatzangebot (SPA)**

Unsere Schule ist eine **Offene Ganztagschule**. Wir haben die Möglichkeit, täglich bis zu 116 Kinder (zunehmend steigend) nach Unterrichtschluss bis 15 oder 16 Uhr in vielfältigen Angeboten zu betreuen. Das Betreuungsteam besteht aus momentan 11 Betreuungskräften. Es besteht ein enger Austausch mit den Lehrkräften.

Zum Konzept der Offenen Ganztagschule gehören ein gemeinsames warmes Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung.

Es ist unser Ziel, dass die Kinder ihre Hausaufgaben in der Schule erledigen. Daher geben wir zusätzliche Lehrerstunden in die Hausaufgabenbetreuung, damit mehrere Ansprechpartner für die Kinder zur Verfügung stehen. Nach der Hausaufgabenzeit gibt es neben dem freien Spiel Arbeitsgemeinschaften wie z.B. Sport- und Bastelangebote, Computer AG usw., für die sich die Kinder kurzfristig entscheiden dürfen. Die AGs werden von den Betreuungskräften oder auch von anderen Kursleiterinnen und Kursleitern, die für ihren Bereich eine Qualifikation mitbringen, durchgeführt.





Träger unserer Offenen Ganztagschule ist das Evangelische Familienbildungswerk. Hier sind unsere Betreuungskräfte angestellt und hier stehen auch unsere Kursleiter unter Vertrag.

In unserem **Sozialpädagogischen Zusatzangebot** bieten zwei Erzieherinnen bis zu 12 Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse eine zuverlässige Betreuung. Das Angebot richtet sich an Kinder, die eine intensivere Betreuung in einem kleinen System benötigen. Nach dem Unterricht können die Kinder im SPA SPA gemeinsam zu Mittag essen, ihre Hausaufgaben machen, spielen oder verschiedene Angebote wahrnehmen. Über die Aufnahme eines Kindes entscheiden die Erzieherinnen gemeinsam mit den Lehrkräften, der Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung. Sie stehen im engen Austausch über die Kinder miteinander.

### **Außerschulische Lernorte, Ausflüge und Klassenfahrten**

Der Besuch von außerschulischen Lernorten, Ausflüge und Klassenfahrten bereichern das Schulleben. Sie geben dem Schulalltag Erlebnishöhepunkte und erweitern die kindliche Erfahrungswelt; sie dienen dem sozialen Lernen im höchsten Maße. Für einen erfahrungsoffenen Unterricht mit allen Sinnen wird damit Raum für spontane, selbstgeplante und erlebbare Aktivitäten gegeben. Aufgrund der zentralen Lage unserer Schule in der Innenstadt bieten sich viele außerschulische Lernorte an, die wir nutzen möchten z.B.: Lehmbruck Museum, Stadttheater, Stadtbibliothek, Stadtwerke Duisburg, Zoo bzw. Zooschule. Wenn möglich werden derartige Ausflüge mit unterrichtlichen Inhalten, z.B. im Fach Sachunterricht, verknüpft.

Im 4. Schuljahr findet außerdem eine mehrtägige Klassenfahrt statt.

Weiterhin besuchen wir regelmäßig das Filmforum (Schulkinowochen), den Verkehrsübungsplatz sowie seit diesem Schuljahr das Dammwildgehege in Duisburg-Rheinhausen.



## 6. Übergänge

### Kindergarten – Grundschule

#### Vor Schulbeginn

Während der Zeit vor dem Schulbeginn sollen die Kinder durch individuelle Förderung nach und nach zur Schulfähigkeit hingeführt werden. Dabei wirken die Kindertageseinrichtungen, die Eltern der Kinder und unsere Schule mit.

#### Schulanmeldung

Die Eltern melden ihr Kind zunächst im Sekretariat an. Bei den anschließenden Übungen und Spielen beobachtet eine Lehrkraft oder die Schulleitung das Kind. Verschiedene Bereiche werden dabei eingeschätzt, z.B. sprachliche und mathematische Kompetenzen, Motorik, Wahrnehmung sowie das Arbeitsverhalten. Bei erkennbaren Defiziten beraten wir die Eltern gerne ausführlich, damit frühzeitig passende Fördermaßnahmen eingeleitet werden können. Schon bei der Anmeldung versuchen wir für Kinder, die noch eine Sprachförderung oder andere Förderung benötigen, einen Platz in der FLÜKids Gruppe zu bekommen. Wir ermutigen den Elter die Empfehlungen zu Sprachkursen, Logo-, Ergo- oder Motopädie wahrzunehmen.

#### Schnuppernachmittag

Nachdem die Eltern die Zusagen für den Besuch unserer Schule erhalten haben, laden wir die kommenden Schulanfänger in die Schule ein. Dabei können die Kinder schon einen Kontakt zur Schule und den Lehrkräften aufnehmen. Die Lehrerinnen und Lehrer können gleichzeitig einen ersten Eindruck von den Kindern und ihrem Entwicklungsstand erhalten. Die Erkenntnisse, die wir hier gewinnen, nutzen wir dazu, Eltern auf weitere vorschulische Fördermaßnahmen hinzuweisen.

Während die Kinder an Stationen mit unterschiedlichen Aufgaben arbeiten, erhalten die Eltern durch die Schulleitung Informationen über den Verlauf des ersten Schultages, die Schulwegsituation, die pädagogischen Inhalte und die Schulalltagsfragen.

Die Eltern erhalten unsere „**Schulfibel**“ mit den wichtigsten Informationen über Schule und Schulleben zum Nachlesen.



## Schulanfang

Zum Schulanfang gehören folgende Schritte:

- Bildung der Klassenzusammensetzung durch Schulleitung und den künftigen Klassenlehrerinnen, auch auf Grundlage der Erkenntnisse von der Anmeldung, dem Schnuppernachmittag, Informationen des Gesundheitsamtes, Kindergärten und Elternwünschen.
- Begrüßungsbriefe der KlassenlehrerInnen und Patenkinder an die Schulanfänger
- Vorbereiten der Einschulungsfeier, wobei die Kinder der kommenden 3. Schuljahre das Rahmenprogramm gestalten
- Einschulung mit Gottesdienst, Schulfest und erste Unterrichtsstunde im Klassenraum
- Patenklassen begrüßen die „Neuen“ und „kümmern“ sich.

## Flexible Schuleingangsphase

Innerhalb der Eingangsstufe arbeiten die Klassenlehrerinnen mit einer Sozialpädagogin zusammen. Mit dieser Form des Unterrichts bei gleichzeitiger Organisationsform der Binnendifferenzierung ist ein besseres Eingehen auf die Kinder gegeben. Dabei wird Gruppen- und Kleingruppenarbeit, aber auch Einzelunterricht ermöglicht.

Die Förderung in den Klassen 1 und 2 geschieht möglichst in kleinen Gruppen. Dabei wird Gewicht daraufgelegt, dass alle Kinder Förderunterricht im Umfang von mindestens einer Stunde erhalten.

Die Dauer der Schuleingangsphase beträgt 1 – 3- Jahre. Entscheidungen über die Dauer und den Verbleib werden endgültig in der Lehrerkonferenz am Ende des ersten und zweiten Schuljahres nach Rücksprache mit den Eltern getroffen.

## Grundschule – weiterführende Schule

Eine wichtige Aufgabe der Grundschule ist die Übergangsberatung. Für unsere Schule gestaltet sich der Übergang zu den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in aufeinander bezogenen Phasen.

## Informationsphase

Den Informationsabend im November in der Stufenpflegschaft der Klassen 4 leitet die Schulleitung. Bei diesem Anlass wird über die Angebote,



Voraussetzungen und Ziele der weiterführenden Schulen unter den örtlichen Bedingungen und Gegebenheiten informiert.

Dabei geht es um

- die Bedingungsfaktoren der Schulleistungen,
  - die Bildungsgänge der weiterführenden Schulen,
- den Ablauf der Informations- und Beratungsgespräche
- das Anmeldeverfahren.

### **Kontakt- und Erlebnisphase**

Wesentlich gehören dazu:

- Die Angebote im Bereich der „Tage der offenen Tür“ an den weiterführenden Schulen,
- die Hospitationsmöglichkeiten und -angebote im Bereich der weiterführenden Schulen,
- die Hospitation der Lehrerinnen und Lehrer der weiterführenden Schulen in der GGS Klosterstraße,
- Diese Phase ist wesentlich in der Zeit zwischen Mitte Oktober und Anfang Januar festgemacht.
- Im Rahmen des Grundschulmarktes findet ein Austauschtreffen nach den Osterferien aller abgebenden Grundschullehrer- und Lehrerinnen sowie aller aufnehmenden Lehrer- und Lehrerinnen der 5. Klassen der weiterführenden Schulen, um wichtige Informationen, die vor allem der neuen Klassenbildung in den weiterführenden Schulen bilden, statt.
- nach den Sommerferien im neuen Schuljahr werden alle Grundschullehrer- und Lehrerinnen zur Erprobungsstufenkonferenzen an den weiterführenden Schulen eingeladen, um Informationen hinsichtlich ihrer Schulformempfehlung bzw. eine Rückmeldung zu ersten Eindrücken hinsichtlich ihrer Lernentwicklung und zum Arbeits- und Sozialverhalten zu bekommen.

### **Beratungsphase**

Zu den Einzelberatungsgesprächen im Vorfeld des Elternsprechtages werden Einzelprotokolle angefertigt, die am Ende des Gesprächs von den Erziehungsberechtigten und Lehrkräften unterschrieben werden.



Die Einzelgespräche beziehen sich vornehmlich auf Lernentwicklungen, Leistungen, Arbeits- und Sozialverhalten und besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie auf die Wünsche der Eltern und des Schülers bzw. der Schülerin.

## **7. Ziele und methodisches Verfahren der Weiterarbeit und Planung des Schulprogramms**

Immer wieder werden im Rahmen der Weiterentwicklung des Schulprogramms Ziele neu vereinbart und festgelegt.

Welche Ziele die weitere Schulprogrammarbeit bestimmen, steht inhaltlich im Fortbildungskonzept eines jeden neuen Schuljahres.

Einmal im Schuljahr soll eine Schulprogrammkonferenz stattfinden, in der ausgewählte Inhalte durch die Vorarbeit bei Fortbildungen, Lehrerkonferenzen, pädagogischen Tagen und praktischen Erprobungen evaluiert, überarbeitet oder hinzugefügt werden. Das Protokoll dieser Konferenz ist dann Bestandteil des

Schulprogramms, um die Schulentwicklungsarbeit zu dokumentieren. Überarbeitete und neue Inhalte werden mit Datum versehen.

Das methodische Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Schulprogramms erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, der eng mit dem methodischen Verfahren des Fortbildungskonzeptes in Verbindung steht (s. Fortbildungskonzept).

Dies sind folgende Schritte:

### **Schritt 1: Festlegung von Zielen**

Zu Beginn des Schuljahres, zusammenhängend mit der Terminplanung, der Fortbildungsplanung und der inhaltlichen Festlegung der Lehrerkonferenzen und der pädagogischen Tage wird eine Bilanz der pädagogischen Arbeit gezogen. Die Bestandsaufnahme ergänzend werden als Perspektiven pädagogische Wünsche formuliert. Welche Ziele müssen/wollen wir in diesem Schuljahr erreichen?



## Schritt 2: Planung von Fortbildungen, Pädagogischen Tagen und Lehrerkonferenzen

Die Schulleitung und der/die Fortbildungsbeauftragte(n) kümmern sich, gemäß dieser Ziele, um passende Fortbildungsangebote und um die inhaltliche Planung von Lehrerkonferenzen und pädagogischen Tagen.

## Schritt 3: Durchführung

Die Schulleitung und der/die Fortbildungsbeauftragte(n) kümmern sich um die Organisation.

## Schritt 4: Anwendung und Nachhaltigkeit

Nach Fortbildungen, Lehrerkonferenzen und pädagogischen Tagen erproben die Lehrkräfte zunächst über einen vereinbarten Zeitraum ihre neuen Erkenntnisse in der Praxis, bevor eine Evaluation zu einem festgelegten Zeitpunkt anhand vereinbarter Indikatoren zur Zielerreichung durchgeführt wird.

## Schritt 5: Implementierung im Schulprogramm

Nach Erprobung und Evaluation der gemeinsam gesetzten Ziele werden Vereinbarungen in der Lehrerkonferenz/Schulkonferenz getroffen und in die verschiedenen Bereiche des Schulprogramms implementiert. Implementierte Vereinbarungen werden ggf. wiederholt evaluiert und ggf. modifiziert.